Anleitung zum Selbstversuch:

BAEDEKERS

erste Rheinreise als künstlerischer Exkurs

Karl Baedeker eröffnete am 1. Juli 1827 in Koblenz seine Verlagsbuchhandlung und übernahm 1832 den in Konkurs geratenen Verlag von Franz Friedrich Röhling. Dieser hatte 1828 einen ersten Rheinreiseführer publiziert, der von dem Neuwieder Historiker Johann August Klein verfasst und mit dem anschaulichen Titel „Rheinreise von Mainz bis Cöln, Handbuch für Schnellreisende“ auf den Markt kam. Er war mit aufwändigen Stahlstichen illustriert und bildete gleichsam den Anfang eines neuen Genres.

Das Interesse an einem diese Strecke erläuternden Buch war von Anfang an groß, zumal bereits 1827 der regelmäßige Schifffahrtsverkehr zwischen Köln und Mainz mit der Preußisch-Rheinischen Dampfschifffahrtsgesellschaft aufgenommen worden war. Röhlings Verlagshaus lag nur einen Steinwurf von der Anlegestelle entfernt. Als Baedeker den Röhling-Verlag übernahm, erweiterte dieser die Publikation 1832 zunächst um eine den Rheinlauf vorstellende Landkarte. Deutlich überarbeitet publizierte er die Reisebeschreibung 1835 erneut, indem er die »Rheinreise« um die Strecken nach Basel bzw. Rotterdam ausdehnte. Diese bildete den Grundstein für Baedekers vielzählige Publikationen zum Thema des individuellen Reisens und Bildens, indem er von nun an immer neue touristisch erschlossene Routen und Ziele vorstellte. Sie steht ganz im Kontext der gerade erst aufkommenden Rheinromantik, mit der Entdeckung von Burgen, Schlössern und Altertümern längs des Rheins, was bald internationales Publikum anzog. Baedekers erster Rheinreiseführer „Rheinreise von Mainz bis Cöln, Handbuch für Schnellreisende“, bildet die Grundlage des aktuellen Kunstprojektes, in dem Topographie und Topos im Vordergrund stehen.

Lichtinstallation für den Loreley Felsen von Ingo Bracke, Titel, Jurlicht(t)", 2009, © VG Bildkunst Bonn 2021

Die beiden Künstler, **Stephan Kaluza** und **Ingo Bracke**, haben sich bereits zuvor intensiv mit dem Rhein als Sujet auseinandergesetzt. **Stephan Kaluza** dokumentierte den gesamten Rheinverlauf mit 21.000 Fotos in seinem aufsehenerregenden *Rheinprojekt* (2007) und **Ingo Bracke** inszenierte und illuminierte durch mehrere Interventionen den Loreley-Felsen (Loreley-Tetralogie, seit 2008). Beide Künstler greifen in ihren Werken unterschiedliche Momente auf, die bereits in Röhlings bzw. Baedekers früher Publikation – am Beginn eines großen Reisebooms – eine Rolle spielten: den Topos Landschaft, die Anschaulichkeit der Landschaft in der individuellen Wahrnehmung (epische Dauer, scheinbarer Gleichfluss) im Kontrast zu Vergänglichkeit und Schnelllebigkeit durch die Art des modernen Reisens.

Stephan Kaluza greift aus seinem Rheinprojekt auf den Streckenabschnitt zurück, den Baedeker thematisiert und zeigt ihn in seiner Streckendimension als fotografische Dokumentation, in der die Topografie und die jeweiligen Gegebenheiten die Hauptrolle spielen. Das Ganze beruht auf der Idee des reinen Arbeitsprozesses und seiner Materialien, die summarisch ausgebreitet werden. An bestimmten Punkten werden Hörstationen mit Texten von und zum Rheinprojekt hörbar sein.

Ingo Bracke befasst sich mit der Idee der Dioramen und Panoramen, die gerade im aufkommenden 19. Jahrhundert eine enorme Rolle in Bezug auf die Wahrnehmung von Landschaft gespielt haben. In seinen Raumarbeiten wird er seinen persönlichen Reisefilm erlebbar machen, den er während einer Zugreise von Mainz bis Koblenz aufgenommen hat. Zufälliges, Bildstörungen, aber auch längere Passagen des Landschaftlichen, Geräusche im Zug ebenso wie das leise Rattern der Zugräder vermischen sich mit Klängen der „Loreley-Oper“ von Fredrik Pacius, uraufgeführt 1887.

Gefördert im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz, sowie von der Koblenzer Kulturstiftung, dem Verein der Freunde Freundinnen und Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig Museums zu Koblenz e.V., dem Koblenzer Kulturverein e.V. sowie durch private Spenden.

Zur Ausstellungseröffnung

Anleitung zum Selbstversuch:
BAEDEKERS
erste Rheinreise als künstlerischer Exkurs

am Donnerstag, den 23. September 2021 um 16:00 Uhr

im Ludwig Museum im Deutschherrenhaus,

möchten wir Sie, Ihre Familie und Freunde herzlich einladen.

BEGRÜSSUNG

Elisabeth Sauer-Kirchlinne – *Vorsitzende des Vereins der Freundinnen und Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig Museums zu Koblenz e.V.*

EINFÜHRUNG UND KÜNSTLERGESPRÄCH

Prof. Dr. Beate Reifenscheid – *Direktorin, Ludwig Museum Koblenz*

mit Stephan Kaluza und Ingo Bracke

Hinweis zu Veranstaltungen:
Zum jetzigen Zeitpunkt sind Angaben zu den kommenden Veranstaltungen im Ludwig Museum von den aktuell geltenden Hygienevorschriften in Folge der Corona-Pandemie abhängig. Über die Termine und Angebote informiert das Museum auch auf der eigenen Homepage, in den sozialen Netzwerken sowie in den Terminankündigungen des Museums in der lokalen Presse.

Lesung am 22. Oktober 2021, 18 Uhr mit Traute van Aswegen: Reise – Sehnsucht. Zwischen Romantik und industrieller Revolution

Kuratorenführungen:
6. Oktober 2021 um 17 Uhr, Rebekka Welker, M.A.
13. Oktober 2021 um 17 Uhr, Suzana Leu, M.A.
20. Oktober 2021 um 17 Uhr, Prof. Dr. Beate Reifenscheid

Finissage
Sonntag, den 31.10.2021 ab 15 Uhr, Eintritt frei.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 10:30-17 Uhr, Sonn- und Feiertag 11-18 Uhr.

Eintritt:
Erwachsene 6 €, ermäßigt 4 €. Kinder bis 12 Jahre Eintritt frei.
Die zur Vernissage gelöste Eintrittskarte berechtigt zu einem weiteren Besuch der Ausstellung.
Familien (1-2 Erwachsene u. bis 4 Kinder) 10 €.
Mitglieder des Freundeskreises frei, Kindergärten u. Schulklassen frei.

Kontakt
Danziger Freiheit 1, (am „Deutschen Eck“) D-56068 Koblenz
Telefon: 0261-30 40 416 · Telefax: 0261-30 40 413
www.ludwigmuseum.org · e-mail: info@ludwigmuseum.org

Datum der Ausstellung: 23. September - 31. Oktober 2021

KULTURSOMMER RHEINLAND-PFALZ

KoblenzerBürgerStiftung
Gemeinsam für die Zukunft von Koblenz.

Verein der Freundinnen und Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig Museums zu Koblenz e.V

LUDWIGMUSEUM
im Deutschherrenhaus Koblenz